



Stadtgärten

Fürstenweg 41
Postfach 63, 5024 Salzburg

Tel. +43 662 8072 4901
Fax +43 662 8072 4905
gartenamt@stadt-salzburg.at

Bearbeitet von
Dipl.-Ing. Christian Stadler
Tel. +43 662 8072 4900

Zahl (Bitte bei Antwortschreiben anführen)
07/02/112787/2021/004

13.4.2023

Betreff
Aussegnungshallen
Aussegnungshalle Kommunalfriedhof, Sanierung und Adaptierung
Veröffentlichung Amtsbericht im Internet

Amtsbericht

1) Anlass

In einer Aussegnungshalle verabschiedet sich die Trauergemeinschaft von der oder dem Verstorbenen. Die Innenräume der über 100 Jahre alten Aussegnungshalle am Kommunalfriedhof sind in einem desolaten Zustand und entsprechen weder den gebäudetechnischen Richtlinien, noch den Nutzer*innenansprüchen der aktuellen Trauerkultur.



Foto: Aussegnungshalle am Kommunalfriedhof

Jede größere Stadt hat ihre eigenen Aussegnungshallen. Sie gehören zur notwendigen „Gemeinwohl-Infrastruktur“ einer Stadt, da sie für die Bevölkerung unverzichtbar sind. Da mittlerweile in der Stadt Salzburg ein Bestattungsunternehmen eine eigene, moderne Aussegnungshalle betreibt, ist es umso wichtiger, als Stadtgemeinde eine ansprechende und zeitgemäße Einrichtung anzubieten.

Eine würdevolle Aussegnungshalle inkl. Nebenräumen ist deshalb so wichtig, da eine Verabschiedung die letzte große Ehrerbietung an einen lieben Mitmenschen ist, die lange in Erinnerung bleibt.



Foto: Verabschiedungshalle

Als nicht kirchlicher, sondern „kommunaler“ Friedhof ist der Kommunalfriedhof interkonfessionell ausgerichtet und organisiert. So befinden sich hier Grabstellen vieler unterschiedlicher Religionen. Hier werden in einem eigenen Friedhofsbereich auch Menschen mit muslimischen Glauben bestattet, der 2023 erweitert werden soll. Leider fehlt dieser Glaubensgemeinschaft derzeit ein würdiger, ritueller Waschraum, welcher in einem Nebenflügel der Aussegnungshalle installiert werden könnte (siehe Punkt 3).

Der aufgrund baulicher und technischer Mängel zuletzt ungenutzte Südflügel wird derzeit (Herbst 2022 – Frühjahr 2023) saniert und umgebaut. Diese Maßnahmen wurden aufgrund betrieblicher Dringlichkeit und budgetärer Gegebenheiten als Teil der Gesamtanierung vorgezogen. Die Errichtungskosten und die Baumaßnahmen dieses Teil-Projektes wurden in einem eigenen Amtsbericht (Zahl 06/00/10931/2022/006 vom 10.3.2022) beschlossen. Eine Erwähnung im gegenständlichen Amtsbericht hat einen rein informativen Charakter und dient dem Verständnis des Gesamtprojektes.

Die Aufbahrungskojen im Nordflügel werden nur noch selten genutzt. Neue Familienverabschiedungsräume wären hier eine entsprechende Antwort auf die geänderte Trauerkultur (siehe Punkt 7).

Auch verfügt die Aussegnungshalle weder über einen barrierefreien Zugang (siehe Punkt 5), noch über eine eigene (barrierefreie) Toilette (siehe Punkt 8).

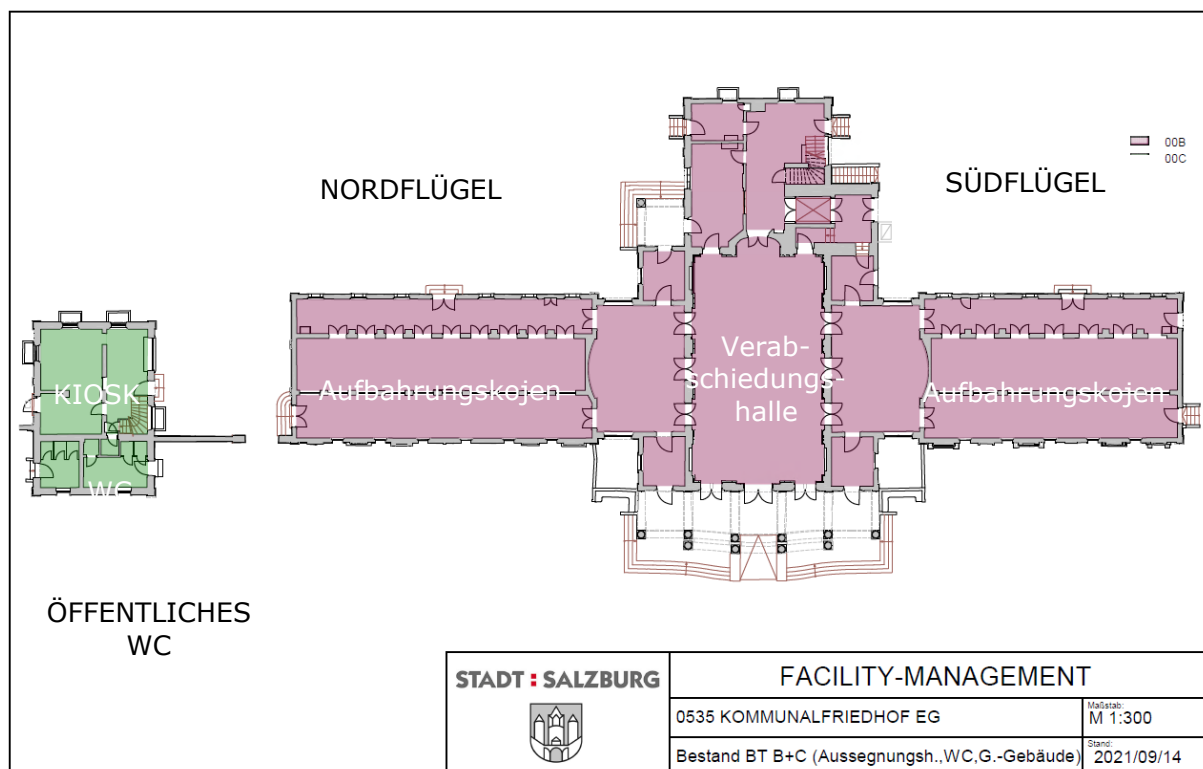
2) Das Gebäude

Die Aussegnungshalle am Kommunalfriedhof wurde 1914 nach den Plänen des Architekten Eduard Wiedemann eröffnet und ist somit bereits 108 Jahre alt. Das Gebäude weist eine Fläche von rund 1.000 m² auf. Es besteht aus einem nördlichen und südlichen Gebäudeflügel, in denen sich die Aufbahrungskoje inkl. den Besucher*innen- und Beschickungsgängen befinden. Im Zentrum befindet sich die Verabschiedungshalle.



Plan: Vorderansicht der Aussegnungshalle

Nördlich der Aussegnungshalle befindet sich ein kleines Gebäude, in dem das öffentliche WC und ein Blumenkiosk (Anm.: Verpachtet an Blumen Lindner) untergebracht ist.



Plan: Grundriss der Aussegnungshalle inkl. öffentliches WC und Blumenkiosk (Quelle: FM)

3) Laufende Umbaumaßnahmen 2022/23: Neue Sargkühlungen im Südflügel

Der gesamte Südflügel der Aussegnungshalle mit den aufgelassenen Aufbahrungskojen wird seit Jahrzehnten nicht mehr genutzt.



Foto: Ungenutzter Teil der Aussegnungshalle im Südflügel – die ehemaligen Aufbahrungskojen



Foto: Ungenutzter Teil der Aussegnungshalle im Südflügel – der Besucher*innen- und Beschickungsgang

Im Keller des Gebäudes befindet sich eine in die Jahre gekommene Sargkühlanlage der Friedhofsverwaltung.



Foto: Sargkühlung im Keller der Aussegnungshalle

Hier werden derzeit bis zu 16 Leichen in Sargkühlzellen gekühlt, bis eine Beisetzung oder Kremierung stattfindet.

Diese Kühlzellen werden auch als zusätzliche Kühlkapazitäten für das Krematorium genutzt, wenn die dort vorhandenen Kühlkapazitäten nicht mehr ausreichen.

Zusätzlich befindet sich hier ein Schockraum für 4 Särge, der dann notwendig ist, wenn Leichen länger als 10 Tage aufbewahrt werden müssen. Die gesamte Anlage ist war überaltert, schadensanfällig und wird derzeit saniert.

Laufende Umbaumaßnahmen 2022/23¹:

Im Südflügel der Aussegnungshalle werden 18 Sargkühlzellen, 3 Schockkühlzellen und ein Sargkühlraum mit einer Gesamtkapazität von bis zu 20 Särgen installiert. Der Sargkühlraum soll bei Ausfällen der Sargkühlzellen beim Krematorium als Ersatzkühlung, bei überdurchschnittlich vielen Sarganlieferungen als Zusatzkühlung und im Katastrophenfall als autarke Notkühlung zum Einsatz kommen.

Die neuen Sargkühlmodule sind technisch derart konzipiert, dass man sie auch während eines großräumigen Stromausfalles (Blackout) betreiben kann. Die Stromversorgung wird durch ein mobiles Dieselnostromaggregat sichergestellt. Diese Katastrophenvorsorge hat eine wesentliche sanitätspolizeiliche Bedeutung, da vor allem die Sicherstellung einer Leichenkühlung eine Ausbreitung von Krankheiten und Seuchen verhindert.

Die bestehenden Sargkühlzellen im Keller der Aussegnungshalle (siehe oben) sollen mittelfristig stillgelegt werden. Durch die neuen Sargkühlmodule wird in Zukunft eine höhere Kühlkapazität zu Verfügung stehen. Dies ist deshalb notwendig, weil es in der Vergangenheit immer wieder zu entsprechenden Kühllengpässen gekommen ist.

¹ Die Sanierungsmaßnahmen inkl. Kühlungen im Südflügel sind bereits für 2022 und 2023 von der SIG projektiert und müssen in diesem Amtsbericht nicht beschlossen werden.

Im Südflügel ist zusätzlich ein Leichenwaschraum vorgesehen. Dieser dient u.a. der Städtischen Bestattung dazu, Leichen zu waschen und umzubetten. Hier sollen in Zukunft auch rituelle Waschungen im Zuge von muslimischen Bestattungen möglich sein. Derzeit wird bei der Städtischen Bestattung ein provisorischer Leichenwaschraum für dieses Ritual genutzt.

Die islamische Glaubensgemeinschaft hat in der Vergangenheit mehrmals den Bedarf eines entsprechenden Waschraumes in der Aussegnungshalle gewünscht, um hier die rituellen Leichenwaschungen durchführen zu können.

4) Sanierung der gesamten inneren Gebäudesubstanz

Im Jahr 2009 wurde das Dach der Aussegnungshalle generalsaniert, sodass der Zustand des historischen Bauwerkes in seiner statischen Gebäudesubstanz gut ist - die Böden der Innenräume sind jedoch sanierungsbedürftig.



Foto: Sanierungsbedürftiger Bodenbeläge



Foto: Veraltete und defekte Gebäudesubstanz

Da die technische Infrastruktur des Bestandes der Aussegnungshalle bereits über 100 Jahre alt ist, entsprechen die elektrotechnischen, sowie die Wasser-, Abwasser-

und Heizungsinstallationen weder dem Stand der Technik oder den gültigen gesetzlichen Vorgaben und Normen. Diese Anlagenteile sind vollständig zu erneuern.

Geplante Umbaumaßnahmen:

Die veralteten Installationen und Bodenaufbauten sollen im Zuge der jeweiligen Bauphasen saniert werden.

5) Schaffung eines barrierefreien Zuganges

Derzeit kann die Aussegnungshalle nur über eine steile Rampe erreicht werden, die nicht den Normvorgaben für Barrierefreiheit entspricht. Da bei Verabschiedungen vermehrt Menschen mit mobiler Einschränkung teilnehmen, muss eine Aussegnungshalle mit Rollstuhl und Rollatoren erreicht werden können.



Foto: Zu steile Rampe ohne Handlauf bei Eingang zur Aussegnungshalle

Geplante Umbaumaßnahme:

Um barrierefrei in die Aussegnungshalle zu gelangen, soll eine maximal 6 Prozent geneigte Behindertenrampe inkl. Handlauf nach den OIB-Richtlinien (Österr. Institut für Bautechnik) installiert werden.

6) Technische und gestalterische Adaptierung der Verabschiedungshalle

In der Mitte der Aussegnungshalle befindet sich die rund 250 m² große Verabschiedungshalle mit einer veralteten Ausstattung (Paravents) und mangelhaften technischen Infrastruktur (Lautsprecher, Beleuchtung etc.).

Im Schnitt der letzten 5 Jahre finden hier rund 230 Verabschiedungen pro Jahr statt. 2021 wurde durch 243 Verabschiedungen ein Erlös von rund EUR 60.000,-- erzielt.



Foto: Verabschiedungshalle

Geplante Umbaumaßnahmen:

Hier soll neben der Sanierung der hinteren Wandbereiche, die dadurch mögliche Entfernung der Paravents (siehe obiges Foto) und den Einsatz moderner Lichttechnik eine zeitgemäße und ansprechende „Inszenierung“ des Verabschiedungsbereiches geschaffen werden.

Moderne Ton- und Videotechnik sollen eine Vielzahl von Möglichkeiten bieten, sich individuell von den Verstorbenen verabschieden zu können.

7) Umbau der Aufbahrungskojen im Nordflügel in Verabschiedungsräume

Waren in der Vergangenheit Leichenaufbahrungen in Verabschiedungskojen üblich, hat sich die Bestattungskultur in den letzten Jahrzehnten grundlegend geändert. Im Schnitt der letzten 5 Jahre finden nur mehr 14 Aufbahrungen pro Jahr statt. 2021 wurde durch 24 Aufbahrungen ein Erlös von rund EUR 4.000 erzielt.



Foto: Eine der seltenen Aufbahrungen im noch aktiven Nordflügel

Geplante Umbaumaßnahmen:

Im Nordflügel sollen anstelle der Aufbahrungskojen zwei moderne Familienverabschiedungsräume angeboten werden.

So soll es auf Wunsch möglich sein, bei Anwesenheit eines Bestatters den Sarg öffnen zu lassen, um noch einmal den Verstorbenen zu sehen und sich in seiner unmittelbaren Nähe zu verabschieden.

So können die Angehörigen in Zukunft in einer geschützten und angenehmen Atmosphäre ohne Zeitdruck von den Verstorbenen Abschied nehmen.

Eine Bodenheizung soll für ein angenehmes Raumklima sorgen.

Musik und eine ansprechende Inneneinrichtung sollen die Angehörigen in dieser intensiven Zeit unterstützen. Eine individuelle Ausgestaltung dieses Raumes soll möglich sein.

8) Einbau einer Toilette

Im Gebäude der Aussegnungshalle ist keine Toilette vorhanden! Trauergäste müssen über rund 60 Meter im Freien zum öffentlichen WC beim Eingang des Kommunalfriedhofes gehen. Zudem ist dieses WC nicht barrierefrei. Die nächsten barrierefreien öffentlichen WC-Anlagen sind ca. 350 Meter (Krematorium) bzw. 450 Meter (Kernpark) entfernt.

Geplante Umbaumaßnahme:

In einem Nebenraum der Verabschiedungshalle soll ein barrierefreies WC („One for all“) eingebaut werden, das von allen Besucher*innen der Aussegnungshalle und den Familienverabschiedungsräumen benutzt werden kann.

9) Kosten

Projekt	Kommunalfriedhof -Adaptierung Aussegnungsgebäude - Etappe 2	Gneiser Str. 10
Planungsstand vom	12.10.2021 und Ergänzungen 11.2022 (lt. Baubeschreibung)	
Preisbasis	3.Quartal 2022	

Objektdaten

Netto-Raumfläche	NRF	m ²	647
Brutto-Grundfläche	BGF	m ²	797
Brutto-Rauminhalt	BRI	m ³	-

Kostendaten nach ÖNORM B 1801-1

Kostendaten nach ÖNORM B 1801-1				BWK	BAK	ERK	GEK
Anteil in % BWK				Bauwerkskosten	Baukosten	Errichtungskosten	Gesamtkosten
0	Grund	GRD	0%				-
1	Aufschließung	AUF	1%		20.000	20.000	20.000
2	Bauwerk-Rohbau	##	BWR	31%	446.000	446.000	446.000
3	Bauwerk-Technik		BWT	36%	520.000	520.000	520.000
4	Bauwerk-Ausbau		BWA	34%	496.000	496.000	496.000
5	Einrichtung	EIR	0%			-	-
6	Außenanlagen	AAN	1%		20.000	20.000	20.000
7	Planungsleistungen	PLL	12%			176.000	176.000
8	Projektnebenleistungen	PNL	0%			-	-
9	Reserven inkl. 11.5 %Val.	RES	34%			500.000	500.000

Summe exkl. MwSt.	€	1.462.000	1.502.000	2.178.000	2.178.000
Summe inkl. 20% MwSt.	€	1.754.400	1.802.400	2.613.600	2.613.600
Summe inkl. 25 % Schwankungsbreite	€	2.193.000	2.253.000	3.267.000	3.267.000
Anteil in % BWK		100%	103%	149%	149%

Kostenkennwerte

Kostenkennwerte			BWK	BAK	ERK	GEK
	Euro netto		Bauwerkskosten	Baukosten	Errichtungskosten	Gesamtkosten
Netto-Raumfläche	€/m²	NRF	2.260	2.321	3.366	3.366
Brutto-Grundfläche	€/m²	BGF	1.834	1.885	2.733	2.733
Brutto-Rauminhalt	€/m³	BRI				

zur Information: Kostensumme inkl. Einrichtung

Summe exkl. MwSt (ohne Einrichtung)	€	1.462.000	1.502.000	2.178.000	2.178.000
Einrichtung inkl. MwSt	€		180.000	180.000	180.000
Summe haushaltswirksam	€	1.462.000	1.682.000	2.358.000	2.358.000
Anteil in % BWK		100%	115%	161%	161%

Quelle: MA 6/01 – Hochbau, DI Ralser (2.3.2023)

10) Budgetierung im mittelfristigen Investitionsprogramm 2023-2027 der SIG:

Die Anmeldung zur generellen Bedeckung dieses Projektes (exkl. Einrichtung) wurde bereits 2022 von der SIG mit insgesamt EUR 2.355.000 vorgenommen.

So wurden im mittelfristigen Investitionsprogramm 2023-2027 im Ansatz: 81700 – Liegenschaftsnummer: Kommunalfriedhof 0535 B001 „Kommunalfriedhof, lfd. Sanierungen, Aussegnungshalle“ für das Jahr 2025 EUR 1.000.000 und für das Jahr 2026 EUR 1.355.000, also insgesamt EUR 2.355.000 angemeldet.

11) Budgetierung im mittelfristigen Investitionsprogramm 2023-2027 der MA 7/02:

Im mittelfristigen Investitionsprogramm 2023-2027 wurde bereits 2022 für das Jahr 2026 im Ansatz 81700 Post 042100 ein Betrag von EUR 180.000 für das notwendige techn. Inventar/Einrichtung des Nutzeramtes MA 7/02 budgetiert.

Amtsvorschlag

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Salzburg möge beschließen:

1. Die Umsetzung des Projektes „Aussegnungshalle Kommunalfriedhof, Sanierung und Adaptierung“ mit der Sanierung der inneren Gebäudesubstanz, die Schaffung eines barrierefreien Zuganges, die technische und gestalterische Adaptierung der Verabschiedungshalle, der Umbau der Aufbahrungskojen im Nordflügel in Verabschiedungsräume und der Einbau einer Toilette wird beschlossen und genehmigt.

Die haushaltswirksamen Gesamterrichtungskosten der SIG für das Projekt werden mit EUR 2.178.000 +/- 20% Schwankungsbreite beschlossen und genehmigt. Das Budget zur Bedeckung der Projektkosten wird auf der VAST 5.91400.78660 zur Verfügung gestellt.

2. Die haushaltswirksamen Gesamteinrichtungskosten der MA 7/02 Stadtgärten für das Projekt mit EUR 180.000 werden beschlossen und genehmigt.

3. Vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrates der SIG erfolgt die Abwicklung des Projektes durch die Stadt Salzburg Immobilien GmbH. Die für das Projekt erforderlichen Budgetmittel werden gemäß Beschlusspunkt 1 an die Stadt Salzburg Immobilien GmbH mittels Gesellschafterzuschuss übertragen.

Der Sachbearbeiter:
Dipl.-Ing. Christian Stadler

Der Abteilungsvorstand:

Dipl.-Ing. Christian Stadler

Elektronisch gefertigt

Gesehen:
Die Bürgermeister-Stellvertreterin:
Dr. Barbara Unterkofler, LL.M.



Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Informationen zur Prüfung der elektronischen
Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter:
<https://www.stadt-salzburg.at/amtssignatur>